sammlung im vorigen Jahre. Dies geschah natürlich im Interesse der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, die angeblich in Gefahr kommen, wenn „patriotisch gesinnte deutsche Männer“ beleidigt werden.

Die Maßregelungen der Mitglieder des Postassistenten-Verbandes nehmen ihren Fortgang; es werden jetzt solche aus mehreren Orten Schlesiens gemeldet. Der Verband selbst leidet darunter keinen Schaden, die betr. Beamten werden, soweit sie bisher dem Verbande nicht angehörten, durch solche Maßnahmen lediglich an ihre Pflicht, in die Reihen der Kollegen einzutreten, erinnert und sie entsprechen dieser Pflicht auch.

Der Verein Deutscher Schuhmacher ist in seiner Mitgliederzahl von 9204 im ersten Quartal auf 8687 im zweiten, also um 517 zurückgegangen. Das Vermögen stieg von 14723 auf 21067 Mk.

Der Textilarbeiterverband zählte am Schlusse des ersten Quartals 13692 Mitglieder, beim vorigen Jahresschlusse besaß er 10969, sein Stand ist damit um 2723 gestiegen. Sein Vermögen betrug am Anfange des ersten Quartals 7720 und am Schluß 8494 Mk.

In einer in Hamburg abgehaltenen Volksversammlung wurde ein Rechtsschutzverein gegründet, dessen spezieller Zweck es ist, das Publikum gegen Uebergriffe der Schutzleute und niederen Polizeibeamten zu schützen. So muß es kommen: Schutz gegen die Beschützer!

Der achtundzwanzigste Jahreskongreß der englischen Gewerkvereine ist am Montag in Kardiff bei Anwesenheit von 344 Delegierten, die eine Million Gewerkvereinler vertreten, eröffnet worden. Eine Resolution Wilsons, die gegen Einführung der neuen Bestimmungen der Geschäftsordnung, bevor der diesmalige Kongreß hierüber Beschluß gefaßt, protestiert, wurde mit 604 gegen 357 Stimmen verworfen. Diese neuen Bestimmungen fordern, daß der Kongreß nur durch Arbeiter oder Gewerkvereinsbeamte beschickt wird und regeln das Abstimmungsverhältnis dahin, daß die Delegierten nur über so viel Stimmen verfügen, als sie tausend Vereinsmitglieder vertreten. Man könnte wohl dem Grundsatze beistimmen, daß Gewerkvereinskongresse nicht zu Parteikongressen umgestaltet werden, das schließt aber nicht aus, daß beide Richtungen stete Fühlung mit einander behalten. Weiter wurde zu Gunsten des Achtstundentages, ausschließlich der Bergarbeiter (die zum Teile schon kürzere Arbeitszeit haben) und für die Abschaffung des Oberhauses votiert und der Regierung das Ersuchen gestellt, die Einwanderung mittelloser Ausländer zu verhindern. Auch wurde der Regierung ein Tadelsvotum ausgestellt, für die Nichtachtung der durch die Gewerkschaften festgesetzten Löhne in Staatswerkstätten.

Arbeiterversicherung in Rußland. Zu der Anordnung der Fabrikinspektion, nach welcher Fabrikbesitzer verpflichtet sind, die von ihren Arbeitern erhobenen Strafgelder besonders zu buchen, aufzubewahren und sie sodann als Entschädigung für die bei der Arbeit zu Schaden gekommenen Arbeiter zu verwenden, macht, wie dem Hamb. Corr. aus Petersburg geschrieben wird, Fürst Meschtscherski einen Gegenvorschlag. Dieser geht dahin, eine beständige Steuer zur Bildung eines Fonds zur Sicherstellung der Arbeiter in Krankheits- oder Invaliditätsfällen einzuführen und zu dieser Steuer in einem bestimmten Verhältnis Arbeitgeber wie Arbeiter heranzuziehen. Man habe es ohne die ländliche Bevölkerung ungefähr mit zwei Millionen Arbeitern zu thun. Mache man bei diesen von ihrem Lohn einen monatlichen Abzug von 25 Kopeken, so erhalte man in einem Jahr einen Fonds von etwa 6 Millionen Rubel; besteure man dann weiter die Arbeitgeber mit einem entsprechenden Satze von ihrer Produktionssumme, so dürfte das den Arbeiterfonds auf 8 Millionen Rubel steigern und die Arbeiterpension wäre gesichert. Die Zuerkennung einer Pension denkt man sich so: Der Arbeiter kommt bei der Arbeit zu Schaden; der Fabrikinspektor und der Fabrikherr bestätigen, daß der Arbeiter sich den Schaden bei der Arbeit zugezogen, der Arzt bescheinigt die Arbeitsunfähigkeit des Betreffenden, worauf dieser ohne alle Streitigkeiten Pensionär wird.

Arbeiterbewegung.

Im Monat August ist für 67 Opfer der Arbeiterbewegung auf zusammen 18 Jahre 6 Monate Zuchthaus-, 4 Jahre 5 Monate 3 Wochen 2 Tage Gefängnis- und 1476 Mk. Geldstrafe erkannt worden.

Ein siebzehnjähriger Maurergeselle in Berlin hatte zur Zeit des Bierboykotts einige seiner Kollegen, welche trotz der über einen Bauplatz verhängten Sperre dort Arbeit nehmen wollten, zu derb angenommen und wurde auf grund der Gewerbeordnung und wegen versuchter Nötigung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Das Reichsgericht hob das Urteil auf, weil nicht festgestellt worden sei, ob der Verurteilte die zur Erkenntnis der Strafbarkeit seiner Handlungsweise nötige Einsicht besessen habe. Das Landgericht fand nun, daß er zwar diese Erkenntnis besessen, aber nicht gegen die Gewerbeordnung verstoßen habe, da es sich nicht um Lohnstreitigkeiten handelte. Die Sperre war verhängt worden, weil die Arbeiter, welche ein gespendetes Fäßchen Ringbier ablehnten, gekündigt wurden. Auf derartige Streitigkeiten habe der § 153 der Gewerbeordnung keinen Bezug. Vierzehn Tage Gefängnis verblieben wegen Ehrenkränkung und versuchter Nötigung: Er habe in rechtswidriger Weise die persönliche Freiheit anderer beeinträchtigen wollen.

Der Klempnerstreik in Mülhausen ist beendet, sämtliche Forderungen bewilligt. Ebenfalls zu Gunsten der Arbeiter der Streik in der Metallwarenfabrik von Gehrs & Ko. in Berlin.

In Hamburg streiken die Töpfer, um dem 1888er Tarife zur Einführung zu verhelfen. Zwischen den Steinarbeitern und der Firma Holzmann & Ko. in Berlin sind wegen der neunstündigen Arbeitszeit Differenzen ausgebrochen. In Mulda (Sachsen) sind die Mechaniker der Richterschen Fabriken ausgesperrt worden. In Elberfeld-Barmen streiken die Holzbildhauer, den Neunstundentag fordernd. In Aachen die Weber der Firma Meyer & Ko., weil ihnen der vereinbarte Lohn nicht gezahlt wurde.

In der Budapester Königsbrauerei legten wegen Lohndrückereien 26 Faßbinder die Arbeit nieder. In Fünfkirchen 200 Arbeiter der Zsolnayschen Porzellan- und Majolikafabrik, Verminderung der Arbeitszeit und der Geldstrafen für beschädigte Ware fordernd.

In Brünn sind die vom Streik betroffenen Fabriken geschlossen und die Streikbrecher entlassen — weil sich bei dem Mangel an Arbeitern der Betrieb nicht lohnt.

Im Kreise Bialystok (Rußland) wurden nahezu 10000 Arbeiter ausständig, weil sie die regierungsseitig eingeführten Arbeitsbücher nicht annehmen wollten. Trotz aller Gegenvorstellungen waren sie von dem Wahne befangen, es handle sich um die Wiedereinführung der Leibeigenschaft. Die Bücher enthalten Auszüge aus dem Strafgesetzbuche, der Fabrikgesetzgebung sowie Formulare für Lohn und Strafen.

In Philadelphia streiken 150 Weber, in Pittsburg 500 Bergarbeiter um das Trucksystem zu beseitigen, in New Castle 150 Arbeiter, Lohnerhöhung fordernd. Die Spinner in Manchester erreichten 8 Proz. Lohnerhöhung ohne Streik, den Arbeitern der Boston Manuf. Co. in Waltham wurde nach wenigen Tagen Ausstand Zulage versprochen. In Lynn, wo es sich in zwei Fällen um Anerkennung der Organisation handelte, wurde einer friedlich, der andre nach mehrmonatlichem Kampf, aber beide für die Arbeiter günstig beendet.

Gestorben.

In Berne i. Oldenburg der Setzer August Paul Hampel aus Glatz, 33 Jahre alt — Lungenschwindsucht.

Briefkasten.

L. in Barmen: Mit der Erklärung, daß die Inserate in der bemängelten Fassung nur versehentlich aufgenommen wurden, dürfen wir wohl die Sache als erledigt betrachten. — D. in F.: Außer der Frkf. Volksst. hat auch die Arbeiterzeitung in Dortmund unsere Vorschläge betreffs Schröder vor dem Vorwärts-Artikel sympathisch aufgenommen, gegen diese Blätter entfällt also die Bemerkung. Die Pakete gehen hier stets zur gleichen Stunde ab; werden bei Post neuerdings intervenieren. — Herrn Rechtsanw. Heyder, Metz: Wir sind leider außer stande die Initiative für die Verurteilten zu ergreifen, müssen es also berufeneren Männern überlassen, Ihr menschenfreundliches Anerbieten unentgeltlicher Thätigkeit auszunutzen. — K. K. in Gretz: In Nr. 102 und 103 befindet sich Ihr Inserat.

Verbandsnachrichten.

Osterland-Thüringen. Bei der Urabstimmung über das Gaureglement sind für Anpassung desselben an die Generalversammlungsbeschlüsse 487 Stimmen, für Aufrechterhaltung der Gautagsbeschlüsse 108 Stimmen abgegeben worden. Erstere Fassung ist somit gut geheißen. Die Reglements gehen den Mitgliedern in kürzester Frist zu.

Gau Schlesien. Abrechnung pro 2. Quartal 1895. Verbandskasse: Einnahme (einschl. 2000 Mk. Vorschuß) 13226,20 Mk., Ausgabe 6806,30 Mk., Ueberschuß 6419,90 Mk. (an den Hauptkassierer abgesandt 2419,90 Mark.). — Gaukasse: Einnahme (einschl. 3147,48 Mk. Bestand) 5462,77 Mk., Ausgabe 1026,52 Mk., Bestand am 30. Juni 1895: 4436,25 Mk. — An Reiseunterstützung wurden 1465,55 Mk., Arbeitslosenunterstützung 813 Mk., sonstiger Unterstützung 336 Mk., an dauernd Arbeitsunfähige 339 Mk., an vorübergehend Arbeitsunfähige und Verpflegungskosten (einschl. 300 Mk. Begräbnisgeld) 3614,75 Mk. und für Gewährung von Rechtsschutz 13,50 Mk. gezahlt. — Die Gaukasse leistete 336,15 Mark Zuschuß zur Arbeitslosenunterstützung und zahlte 23,50 Mk. Verbandsbeiträge für arbeitslose Mitglieder. — Aus der Zentral-Invalidenkasse i. L. wurden 21 Invaliden mit 1911 Mk. unterstützt. — Bewegungsstatistik: Mitgliederstand am Ende des 1. Quartals 1895: **815**, neu eingetreten 47, wieder eingetreten 5, zugereist 54, abgereist 97, ausgetreten 3, ausgeschlossen 12, gestorben 2. Mitgliederstand Ende des 2. Quartals 1895: **807** in 60 Druckorten. — Arbeitslos waren 97 Mitglieder 2105 Tage; krank waren 93 Mitglieder 2219 Tage.

Augsburg. Die Herren Verbandsfunktionäre in jenen Städten, in welchen die städtischen Druckarbeiten nur an tarifzahlende Geschäfte vergeben werden — gleichviel ob auf dem Wege der Submission oder aus freier Hand —, werden höflichst ersucht, umgehend ihre Adresse an Otto Kahle, Klauckestraße 10, anzugeben.

Kaiserslautern. Die Buchdruckerei Emil Thieme ist für Verbandsmitglieder geschlossen. — Angebote von hier sind mit Vorsicht aufzunehmen und vorher Erkundigung beim Vorstand einzuholen.

Mannheim. Die Adresse des Vorsitzenden lautet von jetzt ab Rheindammstraße 28.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Arnsberg der Setzer Albert Vogel, geb. in Degerloch (O.-A. Stuttgart) 1877, ausgel. in Laichingen 1894; war noch nicht Mitglied. — In Lüdenscheid der Setzer Gottfried Kober, geb. in Wachenheim a. R. 1858, ausgel. in Dürkheim a. H. 1875; war schon Mitglied. — In Hemer der Setzer Karl Bongard, geb. in Opladen 1870, ausgel. in Wermelskirchen 1890; war schon Mitglied. — H. Schlessler in Hagen i. W., Haldener Straße 48.

In Frankfurt a. M. der Drucker Jos. Rödiger, geb. in Heiligenstadt 1870, ausgel. das. 1888; war noch nicht Mitglied. — In Königstein der Setzer Alexander Dinges, geb. in Königstein 1877, ausgel. das. 1895; war noch nicht Mitglied. — C. Dominé in Frankfurt a. M., Wielandstraße 2, III.

In Mannheim der Maschinenmeister Aug. Stieb, geb. in Kreuznach 1870, ausgel. das. 1888; war noch nicht Mitglied. — J. Trautwein, Rheindammstraße 28.

In Rappoltsweiler der Setzer André Tschott, geb. in Obersteinbrunn 1873, ausgel. in Sennheim 1890; war noch nicht Mitglied. — In Markirch der Drucker Karl Antoine, geb. in St. Kreuz i. L. 1874, ausgel. in Markirch 1892; war noch nicht Mitglied. — R. Kamenisch in Colmar, Buchdruckerei Decker.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Freiburg i. B. Die Herren Verbandsfunktionäre werden ersucht, den Setzern Rudolf Hötzel, geb. in Wien 1873 (Wien 280), und Rudolf Köller, geb. in Wien (Wien 265) keine Unterstützung auszuzahlen, sondern die Bücher nach § 5c abzunehmen und an J. M. Burger, Konviktstraße 21, einzusenden.

Konstanz. Die Reiseunterstützung wird vom 1. September ab statt wie bisher von 6½ bis 7½ jetzt von **7½ bis 8½ Uhr** im Neuen Schiff ausbezahlt.

Dreigespaltene Zeile 25 Pf., Stellen-Angebote, -Gesuche und Vereins-Anzeigen bei direkter Zusendung 10 Pf.

Anzeigen.

Belegnummern 5 Pf. — Betrag bei Aufgabe zu entrichten. Offerten ist Freimarke zur Weiterbeförderung beizufügen.

Günstige Kaufsgelegenheit!

Wegen Aufstellung einer Rotationsmaschine wird im Monate Dezember d. J. in der unterzeichneten Buchdruckerei eine

Johannisberger Doppelmaschine Nr. 3

(größter Schriftsatz 675 × 1040 mm) **mit Falzapparat**, sehr gut erhalten, verkäuflich.

Kaufsliebhaber wollen sich wenden an **J. H. W. Dietz Buchdruckerei** in Stuttgart. [866

Schweizerdegen

selbständiger Arbeiter an der Maschine und wenigstens im Zeitungssatze nicht unerfahren, findet bei genügenden Leistungen dauernde Stelle. Offerten unter Nr. 899 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Tüchtige Teilerinnen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn in der Schriftgießerei von **H. Berthold**, Berlin SW, Bellealliancestraße 88. [898

Maschinenmeister!!!

tüchtig in allen vorkommenden Arbeiten, bewandert mit allen Systemen, desgl. mit Zweifarbmaschinen u. Motoren, sucht bis 15. September angenehme und dauernde Kondition. Werte Offerten erb. an **Karl Englert**, Wattenscheid i. W., Freiheitsstraße 17. [877

Mitte Oktober

oder später sucht sich ein zwanzigjähriger flotter

Werk-, Zeitungs- und Annoncensetzer

zu verändern. Offerten erbeten unter W. H. 900 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Durch **Rich. Härtel** in Leipzig-R., Konstantinstraße:

Reisehandbuch für die organisierten Buchdrucker Deutschlands, nebst einem Anhange mit den angrenzenden und in Gegenseitigkeit stehenden Ländern, bearbeitet von Konrad Eichler und Max Schmitz. 1,50 Mk.

Poesie und Leben. Gedichte und Lieder von Alois Weiß. 30 Pf.

Leier und Winkelhaken, von Franz Fleischmann. 40 Pf.

Anleitung zum Accidenzsatze. Von Heinr. Fischer. Geb. 10 Mk.

Deutsches Buchdrucker-Liederbuch. Herausgegeben von Arthur Gasch. 1 Mk.

Duden. Orthogr. Wörterbuch. 1,50 Mk.

Herausgeber: E. Döblin, Berlin. — Verantw. Redakteur: A. Gasch in Leipzig. — Geschäftsstelle: Konrad Eichler, ebenda. — Druck von Radelli & Hille in Leipzig.

Redaktion und Geschäftsstelle: Leipzig, Eeburgstraße 2/5.